

Fstaeniknern von Mary Shelley

Ich bfdneie mich biretes weit ndilröch von Lndoon, und in den Sßtrean
Pgrebrtuses süpre ich, wie mir enie kalte nhdölrice Brise um die Wganen
whet. Sie strkät minee Nrveen und elflürt mcih mit Vfroredue. Knsant du
deise Eminfpdnug vreethsen? Diese Bsire, die aus jeenn Getbieen kmmot,
zu denen ich rseien wlil, vetmertlit mir enie Vnhoranug von jneen esiegin
Rinoegen. Blfglüeet von deesim vdvnspeeeerilhrceen Wnid wedren mniece
Trmgäaute fbariger und lbetfhaer. Vielbegreh vehcsrue ich mir vterzuholan,
dass der Pol ein Pltaz der Klitæe und der Emaiksient ist; mineer Vllstoeunrg
aber pnietäesrrt er sich iemmr als ein Ort der Sicnheöht und des Enüzknctes.
Die Snnoe, Mragaret, scineht drot sätndig; irhe btiree Seicbhe bhreürt nur
den Hronoizt und stlhat iegwn Ganz aus. Wir wdreen uebr enie rgiuhe See
sleegn und dann veceililht an ein Lnad gtaeregn werden, das an Sehçönhit
und Wedrunn alle Gietbee ueffrtbit, die bis jetzt auf dem beewtnhon Teil
der Erde endcktet wurden.

: 'D